



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Stelle (Vorauszahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für den Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Buro
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Gde. Fischpian
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Pratiianu 30
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82

Bezugspreise (Vorauszahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonr.: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 136.

Arab, Freitag, den 19. November 1937.

18. Jahrgang.



Königin-Witwe Maria leicht erkrankt

Königin-Witwe Maria, die sich auch heute noch einer großen Beliebtheit erfreut und einst als eine der schönsten Herrscherinnen der Welt galt, ist seit Wochen an einem Leberleiden leicht erkrankt.

Zurückbares Flugzeugunfall

Prinz von Hessen und vier Familienmitglieder getötet.

Bei Ostende stieß das München-Londoner Verkehrsflugzeug im dichten Nebel gegen einen Fabriksschlot und stürzte ab. Acht Fluggäste und drei Mann der Besatzung fanden den Tod. Unter den Verunglückten befindet sich der Prinz von Hessen, dessen Sohn und drei Töchter.

Zwangsausweisung

des Sabas-Berichterstatters aus Deutschland.

Berlin. Gestern vormittag wurde dem Berichterstatter der amtlichen Pariser Sabas-Agentur in seiner Wohnung eine Verordnung zugestellt, laut welcher er Berlin innerhalb dreier Tage verlassen muß und nach Deutschland nie mehr zurückkehren darf. Der Berichterstatter hat über Deutschland seiner Agentur böswillige Berichte gesendet.

China macht Propaganda in Europa

Rom. Gestern berichteten wir, daß in der italienischen Hauptstadt unter der Führung des chinesischen Propagandaministers eine Abordnung eingetroffen ist. Diese Abordnung hat heute mit Graf Ciano verhandelt und wird morgen vor Mussolini erscheinen. Wie berichtet, begibt sich die Abordnung nachher nach Berlin. Gleich zeitig befindet sich auch der römische katholische Bischof von Nanking in Rom, der beim Papst und Mussolini in Audienz war.

Keine Koalitions-, sondern rein-liberale Regierung

Wahlbündnis mit Jorga und Vaida.

Bucuresti. Nachdem gestern die radikale Bauernpartei Tatarescu die Mitarbeit vertweigerte, hat er nun heute auf den einstimmigen Beschluß der liberalen Dissidenten auch von Georgehe Pratiianu eine Absage erhalten. Trotzdem herrscht in den liberalen

Kreisen großer Optimismus, da sie hoffen, daß Tatarescu eine rein-liberale Regierung bilden werde. Aus Regierungskreisen wird bestätigt, daß die Liberale Partei es versucht, einen Wahlpakt mit den Jorgisten abzuschließen.

Bucuresti. Knapp vor Blattschluß wird gemeldet, Handelsminister Dr. Valer Pop habe nach seinem heutigen Besuch bei Tatarescu den Journalisten erklärt, daß die Lage sich geklärt habe und die neue Regierung bereits heute abend den Eid leisten werde.

Znuletz sprach in ähnlichem Sinne und allgemein hofft man in liberalen Kreisen, daß

der König die Ministerliste der neuen Regierung noch heute abend gutheißen werde. Für die bevorstehenden Wahlen, die wahrscheinlich am 20. Dezember stattfinden, haben die Liberalen mit den Jorgisten bereits ein Wahlkartell abgeschlossen und zu einem solchen kommt es auch voraussichtlich mit Vaida.

Bucuresti. Gestern fanden zwischen Tatarescu und der Vaida-Partei wegen eines Wahlpactes bis spät in die Nacht lange Verhandlungen statt, deren Ergebnis noch nicht veröffentlicht wurde. Wie verlautet, bot Tatarescu den Radikalen 35 Abgeordneten- und 15 Senatorenmandate an.

Schanghai nach hartnäckigem Widerstand in den Händen der Japaner

Das Kampfszenario Schanghai ist jetzt völlig in japanischem Besitz, nachdem es vor der endgültigen Einnahme durch Artillerie und Luftangriffe sturmreif gemacht wurde. Unsere neuesten Aufnahmen vom Kriegsschauplatz zeigen links den Bahnhof nach der Eroberung durch die Japaner und rechts rauchende Trümmerhaufen im chinesischen Viertel Tschapei.



Die Westgrenze wird mit Ausland-Romänen besiedelt

Bucuresti. Laut einzelnen hauptstädtischen Blättermeldungen wurden im Ackerbauministerium die Vorbereitungen zur Besiedelung der Westgrenze mit romänischen Kolonisten in Angriff genommen. In die West-

mittate wurde bereits ein Inspektor entsendet, der die in Frage kommenden Gebiete an Ort und Stelle untersucht. Die Kolonisierung soll mit Ausland-Romänen erfolgen.

Kein Weinangebot, weil die Weinbauern auf bessere Preise warten

Timisoara. Die Weinpreise haben etwas angezogen, da die Traubenernte im Banat heuer sehr schwach war. Demzufolge sind die Weinbauern beim Verkaufen sehr zurückhaltend, um ein weiteres Steigen der Preise zu erreichen.

Die Nachfrage ist trotz Zurückhaltung der Weinbauern auch keine sehr

hoh, da die Spiritusfabriken bei den niedrigen Spirituspreisen die Produktion einstellen und keinen Wein kaufen.

Mit der Weinausfuhr geht es auch noch immer nicht recht vorwärts. Daher ist das Weingeschäft, trotz der schwächeren Traubenernte, noch immer flau.

Die chinesische „Sindenburg-Linie“ durchbrochen

Tokio. Die japanischen Truppen haben die chinesische „Sindenburg-Linie“, die zwischen den Flüssen Jangtsche und Hautschau verläuft, durchbrochen. Nach Meinung der ausländischen Militärbeobachter werden die Japaner sich zu Weihnachten bereits in Nanking befinden.

Neue Motorzüge im Banat

Timisoara. Die Generaldirektion der Eisenbahn setzt mit dem 18. November mehrere neue Motorzüge in Verkehr. Nach Szaszfeld werden von hier aus die neuen Motorzüge um 6.17 und 12.25 Uhr abgehen und um 8.17 Uhr ein. Um 8.15 Uhr geht aus Szaszfeld ein Motorzug nach Lovrin ab, wo er um 8.56 eintrifft. Der Motor fährt dann um 9.09 Uhr aus Lovrin ab und trifft in Timisoara um 10.10 ein. Eine Verbindung Szaszfeld-Gertianosch und Johannissfeld wurde ebenfalls bewerkstelligt, auf die Weise, daß aus Szaszfeld ein Motorzug um 13.30 Uhr abgeht, um 13.53 in Gertianosch einläuft, von wo die Abfahrt um 14.04 Uhr erfolgt, und der Motor um 15.00 Uhr Johannissfeld erreicht. Nach 20 Minuten fährt der Zug zurück, und zwar direkt nach Timisoara, wo er um 16.50 Uhr einlangt.

**SCHULKINDER
SCHÜTZT
VOR
ERKÄLTUNG
DIANA
FRANZBRANNTWEIN**



Das Ernteergebnis in Ungarn

Die heutige Ernte war in Ungarn bedeutend schwächer als im vergangenen Jahre. Es wurden geerntet: Weizen 19 Mill. q, um 4 Mill. 870.000 q weniger; Roggen 5 Mill. 828.000 q, um 1 Mill. 318.000 q weniger; Gerste 4 Mill. 722.000 q, um 1 Mill. 860.000 q weniger; Hafer 2 Mill. 351.000 q, um 268.000 q weniger; Mais hat es 28 Mill. 919.000 q gegeben, um 988.000 q mehr; Kartoffeln 25 Mill. 960.000 q, um 1 Mill. 477.000 q mehr als im Vorjahre.

Für Herbst und Winter!

Herrenstoffe

für Anzüge, Ueberzieher und Wintermäntel am billigsten im größten Spezialgeschäft

Rabang & Schneider

Timisoara, Piazza Bratiana, Ecklokal im bischöflichen Palais.

Winterwetter in Italien.

Milano. Meher Mittelitalien herrscht seit Tagen Winterwetter. In den Bergen liegt hoher Schnee. Auch in den Alpen ist viel Schnee gefallen.

Jetzt haben wir es!

*) Eine Kreuzstickeret wird zu Weihnachten geliefert! Das ist nicht teuer, arbeitet sich rasch und vergnüglich und steht immer hübsch aus. Vielleicht ein Kissen, ein Kaffeewärmer oder eine Decke, groß oder klein, oder eine hübsche Schürze. Es gibt ja so vielerlei in Kreuzstich zu sticken, man braucht nur in den Beher-Band 201 hineinzusehen „Kreuzstichmuster mit bunten Vorlagen“ (Verlag Otto Beher, Leipzig) und schnell wird man sich schlüssig sein, welches Modell und welche der schönen bunten Farben man wählen soll. Am 1,40 kostet der Band und ist überall erhältlich.

Tanzunterhaltungen bis zum 27. Dezember verboten

Bucuresti. Das Innenministerium gibt bekannt, daß während der Weihnachtstagszeit, also zwischen dem 15. November und 27. Dezember, im Sinne einer älteren Verordnung jede Tanzunterhaltung und Lustbarkeitsveranstaltungen verboten ist. Solche Veranstaltungen werden auch dann nicht bewilligt, wenn der Reingewinn wohlthätigen Zwecken verwendet werden soll.

Das englische Wunder ist eingetroffen.

„RADIOBELL“

Günstige Zahlungsbedingungen. Lager nur bei

R. Gonda

ARAD

Str. Bratiana Nr. 24.

Dompropst Fr. Blasovits gestorben

Timisoara. Gestern nachmittag um 3 Uhr ist Prälat, Dompropst Franz Blasovics in seinem 74. Lebensjahre einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene hat sich besonders um die Hebung des Ansehens unseres deutschen Bauernvereins als Mitbegründer des Bauernvereins große Verdienste erworben. Solange er sich nicht in der Öffentlichkeit betätigte, hatte er außer vielen treuen Anhängern auch viele Gegner, doch haben auch seine Feinde seine ganz beson-

dere Begabung, seinen außerordentlichen Fleiß und seinen guten Willen stets anerkannt. Besonders darf ihm nicht vergessen werden, daß er zur Zeit, als unsere Schulen fast ausnahmslos magyarisirt waren, in den Bauernvereinsfilialen den Abendunterricht in deutscher Sprache einführte und nachher die Schulen verläumt nachholen zu lassen. Das Begräbnis wird wahrscheinlich Donnerstag vormittag stattfinden.

Deutschland soll mit Mandatsgebieten bedacht werden

Sord Halifax unterwegs nach Deutschland.

London. Im Vordergrund der europäischen Politik steht gegenwärtig die Deutschland-Reise des Lord Halifax, der, vom bisherigen Programm abweichend, nicht morgen, sondern schon heute nachmittag seine Reise angetreten hat. Laut Meldung der Reuters-Agentur

wird die Unterredung des Lords mit Hitler inhaltlich sehr umfangreich sein und sich auf alle aktuellen Fragen der Weltpolitik erstrecken.

Im Mittelpunkt aber werden außer der Kolonialfrage der antibolschewistische Pakt und die Möglichkeit eines Westmächteabkommens an Stelle des außer Kraft getretenen Kellogg-Paktes stehen. „Daily Express“ will weiters wissen, daß Lord Halifax im

Namen seiner Regierung Deutschland dazu bewegen will,

es möge dem gründlich umgestaltenden Völkerbund beizutreten, aus dessen Satzungen die Stelle, daß Deutschland allein den Weltkrieg verschuldet habe gestrichen wird und welcher eine Neuaufteilung der Mandatsgebiete vorsehen soll.

Demgegenüber aber möge Deutschland seinen Selbstverpflichtungsplan aufgeben und den übrigen Staaten seine Mitarbeit zusichern.

Laut Pariser Blättermeldungen wird das englische Außenamt die französische Regierung über die Besprechungen ständig am laufenden halten.

Bruno Mussolini lehrte schwer verwundet heim?

Paris. Gestern berichteten wir, daß Mussolinis Sohn, Bruno, aus Spanien heimgekehrt ist. Wie die französische Presse berichtet, war der junge Mussolini auf der Insel Majorca Kommandant einer ausländischen Fliegerkolonne. Das Blatt „Temps“ weiß zu berichten, daß Bruno Mussolini im Mittelmeer auf ein spanisches Schiff einen Luftangriff richtete, worauf dieses mit Maschinengewehr-

feuer antwortete. Dabei wurde er an der Schulter schwer verletzt. Als dann seine Mutter davon hörte, gab sie ihrem Manne keine Ruhe und der Junge mußte zurück.

Wie „Temps“ berichtet, trägt Bruno Mussolini einen Arm in einer Schlinge. Durch diese Latsche ist die Wunde in spanische Gefangenschaft geraten, hinfällig.

ALLERLEI MUSIK
Salon-, Streich- und Blasmusik.
Werte. Klassische und moderne Musikstücke für jedes Instrument in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

MORAVETZ, MUSIKZENTRALE, TIMISOARA I.
Berlangen Sie kostenfreie Prospekt
der Sie interessierender Musikwerke!

Stalin sollte durch Gift beseitigt werden

London. Laut Meldung aus Moskau wurde vor kurzem gegen Stalin zum drittenmal ein Anschlag versucht. Der Plan wurde aber vorzeitig aufgedeckt und die Urheber verhaftet.

Beim Verhör gestanden die Verhafteten, daß sie bei einem Bankett Stalin durch Vergiftung der Speisen töten wollten. Die Attentäter werden natürlich hingerichtet.

„Befreit uns von den Fremden!“

Bucuresti. Das Blatt „Borunca Tremit“ das Organ der Christlichnationalen, mit denen die DDB-Beute in enger Freundschaft und Bundesgenossenschaft steht, schreibt unter obiger Überschrift folgend:

„Unsere Duldbarkeit, die oft bis zum nationalen Selbstmord geht, hat uns nach der Vereinfachung veranlaßt, in unseren Staatsapparaten viele „Fremde“ und Dubietäten aufzustellen. In der politischen Mitarbeit ist so weit gegangen, daß in den letzten Jahren „Fremde“ und Juden in die öffentlichen Ämter zu ernennen. Individuen, die im Kriege die Waffen gegen uns erhoben haben, die Misere, die uns betrogen haben, sind heute in vielen

Teilen des Landes die Inhaber der Ämter im römänischen Staate.

Die Entfernung der „Fremden“ (daran sind alle Winderbeiter gemeint) und Juden aus den Ämtern darf nicht verzögert werden! Wie alt oder auch nicht entsprechend ein Römäne auch sein mag, muß er dennoch dem „Fremden“ und Juden vorgezogen werden, da diese fast ausnahmslos Staatsfeinde sind.“

Wie können die DDB-Beute mit einer Partei, deren Zeitungsbeitrag die Vernichtung aller Winderbeiter ist, — im Bundesverhältnis stehen?



Seine Majestät verleiht den jüngsten Leutnant unserer Armee, dem Großfürsten von Karlsburg, Kronprinz Mihai, in Anerkennung seiner Dienste den „Römänischen Sternorden“ mit dem Großkreuz.

Demnach trifft in Bucuresti der Breslauer Oberbürgermeister Dr. Friedrich mit dem Leiter der Breslauer Ostmesse zu einem 3-tägigen Besuch ein.

Am Samstag waren es 20 Jahre, daß die 1. Regierung Romäniens in dessen Eigenschaft als Königreich gebildet wurde.

Das Militärgericht von Konstantinobel hat die 12 Führer der kirchlichen Verschwörung zum Tode verurteilt. Acht Verurteilte wurden sofort hingerichtet, während vier länglichem Kerker begnadigt wurden.

Nächst der Kraider Textilfabrik wurde gestern nachts ein Mann von einer Rangier-Lokomotive überfahren und großer Verletzung. Da bei dem Verunglückten keinerlei Schriften gefunden wurden, konnte seine Identität nicht festgestellt werden.

Der Kraider Gerichtshof verurteilte den Schutergefesselten Alexander Riss zu 7 und den Bäckergesellen Michael Polonyi zu 75 Tagen Gefängnis — beide in Robine-Betschla zuständig —, weil sie in einen Kafeesalon einbrachen und verschiedene Gegenstände wegtrugen.

Laut einer Meldung aus Großjetscha schonen die Monopolagenten auch die Steueramtschefs nicht und haben den dortigen wegen Vergehen gegen das Monopolgesetz zu 17.000 Lei verdonnert.

In Hermannstadt haben der Beamte Eugen Procinieci und seine Gattin aus Schmerz über den Tod ihrer einzigen Tochter Selbstmord begangen.

Die von der Stadt Sebis-Mühlbach erhaltene Lehrlingschule wurde aus materiellen Gründen gesperrt.

In Sighisoara-Schäßburg warf sich der 61-jährige stellenlose Heizer Ernst Dario vor einen Personenzug und wurde getötet.

Das Hermannstädter Militärgericht hat den Genarmierefeshwebel Ioan Goya, der seine Gattin aus Eifersucht erschossen hat und sich selbst mit einem Schuß schwer verletzte, — freigesprochen.

In der Gemeinde Bruznic tötete der Landwirt Moise Dpreacu im Streit seinen Freund Basile Carabas durch Artzstiche.

Der jährliche Salzverbrauch Romäniens beläuft sich auf 28.000—30.000 Waggons.

In der Station Campina fuhr eine Lokomotive gegen einen Personenzug. Mehrere Waggons entgleisten, ein Bremser wurde getötet.

Der türkische Senatspräsident meldete gestern der Nationalversammlung die bevorstehende Einschränkung des Großgrundbesitzes (Agrarreform) an.

Gestern teilte der Bucurestier Sowjetgesandte dem Präsidenten der Römänischen Akademie mit, daß das Archiv der Akademie, das unter dem Weltkrieg nach Moskau überführt wurde, der Akademie ausgeliefert wird.

In der Gemeinde Weissada (Kont. Sebein) hat der Bauer Florea Milla den 75-jährigen Nicolae Ciucur, der bei ihm als Kuhhelfer lebte, ermordet.

In der Selter Gemeinde Baza ist der 23-jährige Knabe Wenbellin Barzo, der die ganze Nacht mit seinen Eltern Wein getrunken hat, an Alkoholvergiftung gestorben.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den Einfall eines amerikanischen Gelehrten, der unlängst in einem Warenhaus stockvollbesoffen hin- und hertorkelte, Waren von den Tischen riß, Leute anflehte und greulich brüllte. Ein herbeigerufener Polizist brachte den Stundmacher mit Hilfe einiger Angestellten zur Polizeistation, wo ihm, da er bereits im Zustande der Rauschschäm, da er bereits im Zustande der Rauschblöbheit war u. Ausweisschriften hatte er keine bei sich. Als der Stundmacher nach 18 stündigem Schlaf auf dem Holzbett im Polizeiarrest erwachte, machte er zunächst große Augen, da er nicht wußte, wo er sich befinde. Als er aber zu sich gekommen war, machte der Polizeibeamte große Augen über die Erklärung des Gefängnisses, daß er der bekannte Gelehrte Cullinan sei, der, um die Wirkung des Alkohols an sich zu studieren, sich einen Rausch angetrunken hatte. Aus Wissensdurst — über den Durst zu trinken, das ist das Neueste auf dem Gebiete der unerschöpflichen Gelehrten-Marrheit.

— über den schwierigen Rechtsfall, den das Bezirksgericht von Sajat Most (Bosnien) demnächst verhandeln wird. Der Bauer Bid Filipovitch verklagt in einer regelrecht bestempelten Eingabe einen Bär auf Schadenersatz, bezw. daß der Staat dem Kläger den Schaden ersetze, welchem ihm der Bär im Maisfeld anrichtete. Der Bauer wollte den maisfressenden Bär niederschleßen. Die Obrigkeit machte ihn aber aufmerksam, daß die Bären — um ihr Aussterben zu verhindern — unter Naturschutz stehen und das Erlegen eines Bären zumindest 1000 Dinar (3000 Lei) kostet. — Für einen Kufuruzdieb 1000 Dinar und — da die Bärenjagd nicht ungefährlich ist — sogar die eigene Haut riskieren, — das schien dem Bauer nicht geneuer. Er wählte den Klageweg. Entweder soll das Gericht den Kufuruzdieb unschuldig machen, oder wenn der Staat die vierbeinigen Kufuruzdiebe schützt, soll er den von ihnen angerichteten Schaden ersetzen. Das klingt ganz rechtmäßig, — wenn das Recht nur nicht aus Paragraphen bestehen würde, die man so lange drehen und verdröhen kann, bis vor lauter Gefeschlichkeit das Recht verloren geht.

— über die lehrreichen Einzelheiten des Prozeßes, welchen der Bürgermeister von Targu-Mures-Neumarkt, Dr. Emil Danbea, gegen den Detain der Advokatenkammer, Dr. Aurel Baciu, wegen Verleumdung angestrengt hatte. Dr. Baciu hatte nämlich in einem Zeitungsaufsatz die Amtstätigkeit des Bürgermeisters Danbea kritisiert und ihm Mißbräuche in 15 Fällen zur Last gelegt, und nannte ihn einen korrupten Ausbeuter. Der so hart angegriffene Bürgermeister gab zu, daß er Korruptionsverbrechen begangen habe, doch sei er von „patriotisch-romänischen“ Gefühlen geleitet gewesen, da er z. B. bei Vergabung von öffentlichen Bauten rassenromänische Handwerker selbst dann begünstigte, wenn nicht-romänische Gewerbetreibende billigere Angebote stellten. — Der Gerichtshof hat diesen Panama-Nationalismus als Begründung für das Verüben von Mißbräuchen nicht gelten lassen und der Bürgermeister wurde mit der Verleumdungsklage abgewiesen. Das Gericht hat dadurch dem falschen Nationalismus einen dervon Dutzendtel gegeben.

— über einen Zigeuner, der lebende Tiere frißt. In Kula (Jugoslawien) ging der Zigeuner Adam Kolompar in einer Spülkammer mit einigen Burschen eine Wette um ein Deziliter Schnaps ein, daß er eine lebende Taube verschlingen könne. Die Taube wurde alsbald beschafft und Kolompar fing am Kopfe an und aß die junge Taube samt Federn und Eingeweiden. Des weiteren wettete Kolompar, ebenfalls um Schnaps, daß er einen halb Kilo schweren lebenden Hecht essen könne. Den Hecht verzehrte er auf die-



Für Minderhettler kein Platz

Timisoara. Die Lehrlingschulen sind angeblich überfüllt u. es werden keine Lehrlinge mehr aufgenommen. Merkwürdigerweise werden aber beinahe ausschließlich nur Minderhettler nicht aufgenommen. Wie sollen dann die Minderheits-Lehrlinge die Gesellen-Prüfung, bei welcher doch alles in der romanischen Sprache geprüft wird, bestehen?

Alle Kriegsgefangenen aus Russland können zurück, wenn sie Reisegeld haben

Budapest. Nach 21-jähriger russischer Gefangenschaft kehrte in die Gemeinde Rebermes Matthias Vincze zurück, der erklärte, alle Kriegsgefangenen, die Reisespesen haben, können

frei heimkehren. Der Verdienst in der Sowjetunion sei so schwach, daß er höchstens für 2 Kilo Brot täglich reicht.

Wir haben unsere
Preise herabgesetzt
Besichtigen Sie unsere Schaufenster

ABC
MODEWARENHAUS
MISQARA PUNIRII

ABC
MODEWARENHAUS
MISQARA PUNIRII

Gegen das Übel der Über-Kontrollierung

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt „Ara“ nimmt gegen die ins Unheimliche steigende Kontrolle bei den verschiedenen Unternehmungen Stellung und schreibt u. a. folgend: „Mit der wachsenden Belastung der Unternehmungen in Gestalt von Steuern, Lagen und Gebühren mengt sich der Staat auch, unter dem Vorwand der Kontrolle, immer mehr in die Gebarung der Unternehmungen ein. Diese maßlose, sehr oft willkürliche und mißbräuchliche Kontrolle ist zu einer wahren Plage für die Kaufleute und Industriellen geworden. Die Leiter und Besitzer von Unternehmungen geraten oft in die Lage, daß sie sich fragen, ob die betreffenden Unternehmungen und Geschäftseinrichtungen noch überhaupt ihren, aber dem Staat, dem Finanzministerium, dem Arbeitsministerium, dem Industrieministerium, dem Gesundheitsministerium, oder der Krantendassie gehören?“

Man kennt sich vor den vielen Kontrollen und Gegenkontrollen, mit welchen die unzähligen Behörden ihre Rechte und die Autorität des Staates wahren wollen, schon nicht mehr aus. Unzählige Agenten, Subkontrolloren, Kontrolloren, Subinspektoren, Generalinspektoren kommen einzeln, zu zweit, oder zu dritt — einmal, um verschiedene Kontrollen, Revisionen und Inspektionen bei den Unternehmungen vorzunehmen. Die Kontrolle der Umsatzsteuer ist aber die ärgste, weil einzelne Bestimmungen des Gesetzes die weitgehendste Belästigung und Straffälligkeit zuläßt. Das Blatt verlangt Schutz für die Unternehmung u. Betriebe gegen die übertriebene Kontrolle, die zu einer wahren Ueber-Kontrolle geworden ist, durch die dem Staat nicht viel geholfen, — den vielen Tausenden von Kaufleuten, Industriellen u. a. aber großer Schaden verursacht wird.

selbe Art, wie die Taube. Und zum Dritten aß er auch gegen Schnaps einen lebenden Krebs. Zum Schluß wollte der Zigeuner

auch noch eine junge Kage essen für Schnaps, aber es war niemand mehr da, der diesem Schweinestrolch den Schnaps zahlte.

KEIN HAUSHALT OHNE ARAGAZ



Eine Verordnung mit dampfem Geruch.

Transport von feuchtem Mais m Allgemeinen verboten

Im Besonderen aber gestattet.

Wir befaßten uns wiederholt mit der sinnwidrigen Verordnung, laut welcher Mais mit mehr als 14 Prozent Feuchtigkeitsgehalt nicht transportiert werden darf und wies darauf hin, daß dies eine Behinderung des freien Handels sei u. die Landwirtschaft schädige, zumal im Verlauf von Jahrzehnten hunderttausende Waggons Mais mit einem Feuchtigkeitsgehalt von 16—18

Prozent ohne Schaden transportiert wurden.

Das unverständliche Verbot wurde aber trotz allen Einwendungen aufrecht erhalten. Niemand konnte sich diese Hartnäckigkeit erklären. Nun hat das Gesundheitsministerium dieses Rätsel gelöst, als es dem Landwirtschaftsminister (selbstverständlich ein Regarter Charakter) die Bewilligung zum Transport von Mais mit einem Feuchtigkeitsgehalt bis zu 16 Prozent erlaubte. Was das Gesamtministerium im Allgemeinen verboten hat, wird vom Gesundheitsministerium im „Besonderen“ gestattet. — Diese Mais-Geschichte hat entschieden einen Dampferuch.

Die bei Erkrankungen der LEBER, GALLE, NIEREN und chronischen Magen- und Darmkrankheiten, sowie nervösen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Brechreiz, Schwindelanfällen, überschüssiger Magensäure

mit dem aus der amerikanischen Heilpflanze hergestellten weltberühmten „Gastro D“ erzielten besten Resultate werden von den anerkanntesten fachärztlichen Autoritäten in langen Artikeln in ärztlichen Fachblättern gewürdigt.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Thoth, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Wölfe schleppen Haustiere weg

Mud. In der Umgebung der flebenbürgischen Stadt Mud haufen Wölfe. Die Bestien haben aus den umliegenden Gemeinden eine große Menge von Haustieren weggeschleppt.

Flane Nachfrage — trotzdem feste Preise auf dem Getreidemarkt.

Konstanza. Trotz der geringen Nachfrage auf dem Getreidemarkt sind die Preise dennoch fest. Für 77-er Weizen mit 3 Prozent Befatz werden 535—540 Lei pro Mtz. gezahlt. Gerste ist derzeit unverkäuflich. Für Siebenbürger Bohnen werden bis 750 und für Victoria-Erbisen bis zu 445 Lei pro Mtz. bezahlt.

Druckmeister wird gesucht

als Helfer einer großen Filmbruckerel in Bucuresti, bewandert im Drucken von Kunstseiden, Crepewaren mit Indanthrinfarben. Angebote samt Lebenslauf an Rudolf Woffe S. A., Bucuresti I., Bulw. Bratianu 22 unter „Filmbruder“.

Wegen einem Fisch — ein Jahr Kerker.

Der Arbeiter Costa Mihalache hatte in der Station Brates (Altreich) aus einem Waggon einen Fisch, der kaum ein Kilo gramm schwer war, gestohlen. Die Eisenbahnverwaltung erstattete die Anzeige, doch der Gerichtshof sprach den Mann frei.

Die Tafel verurteilte zu einem Jahr Kerker. Auf wieviele Jahre müßten dann jene verurteilt werden, die bei den staatlichen Fischereien Werte unterschlagen, die dem Preis von tausenden Fischen entsprechen?

Zwei Monate Gefängnis für eine aufrichtige Geschichte Ungarns

Budapest. Wie berichtet, wurde der Professor der Erlauer erzbischöflichen Lehrerbildungsanstalt, Dr. Edmund Malnassy wegen seiner „Aufrichtigen Geschichte Ungarns“ vor dem Gericht gestellt. Der Budapest Gerichthof erkannte den Professor der Schmach der ungarischen Nation als schuldig und verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis.

Das größte Ereignis der letzten Radiosaison

*) Bilde unzweifelhaft die Einführung der Hochleistungs-Dura-Optima Heizbatterien (Trodentumulator.) Die Batteriegeräte, seit einem Jahr in ständiger Verwendung, haben sich glänzend bewährt. Die Batterien funktionieren von der Einschaltung bis zur vollständigen Ausnutzung ohne Füllung und ohne Behandlung. In jedem Fachgeschäft erhältlich. Technische Beschreibung versendet kostenlos Dura-Werke A. G. Timisoara.

Discom-Kassiere wegen Verbreitung von Falschmünzen verhaftet.

Cluj-Napfenburg. Die beiden hiesigen Discom-Kassiere Andreas Sabadi und Romulus Gabor wurden wegen Verbreitung von falschen 250-Lei-Münzen verhaftet. Die Verhafteten hatten zur Begleichung einer Schuld der Firma „Continental“ in einem durch sie versiegelten Sack 499 Stück 250-Lei-Münzen ausgefolgt, von denen 26 Stück gefälscht waren.

Uhren, Juwelen, Eheringe, die besten und billigsten bei

CSÁKY

Uhrmacher und Juwelier. — Erstklassige Reparaturen. — Consum- u. Inlesnirea Mitglieb. Arab, gegenüber der lutheranischen Kirche.

*) Hautpflege kann nur erfolgreich sein, wenn Sie hartes Wasser vermeiden. Die schädliche Härte jedes Wassers wird sofort genommen durch „Mad's Kaiser Borag“. Escht nur in der roten Schachtel, niemals ausgewogen.

Der erste Schnee in Drawitza

Drawitza. In unserer Stadt und Umgebung hielt der heurige Winter am Samstag mit vollem Ernst seinen amtlichen Einzug. Es ist nämlich in diesem Winter der erste Schnee gefallen.

Starkstrom tötet einen Mechaniker

Petrofani. Der Elektrotechniker des Dupentier Bergwerkes Wilhelm Buchmann wurde bei seiner Arbeit durch einen Starkstrom von 5000 Volt auf der Stelle getötet. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Radioprogramm

mit der „Radiowelt“, Wien V., Nocht Wienzeile 9.

Freitag, den 19. November.
Bucuresti: 18 Konzert, 19.25 Rummernmusik, 20.35 Uebertrag a. b. Opernhaus. — Deutschlandsender: 11 Das Rezept, Hörspiel, 19.20 Chormusik, 22 Sowjetrußland spricht. — Wien: 12.25 Hausfrauenstunde, 21.05 Der arme Heinrich, eine deutsche Sage. — Budapest: 18.30 Bigenemusik, 20.30 Der Geigenmacher v. Cremona, Oper.
Samstag, den 20. November.
Bucuresti: 18, 19.15 Schallplatten-Vortrag, 20.30 Vereinigung Dacia spielt. — Deutschlandsender: 12.30 Dante Dinsten, 21 Großes Johann Straußkonzert. — Wien: 12.30 Bauernmusik (Schallpl.), 21.35 Winterabend. — Budapest: 19.30 Bigenemusik, 20.30 Der Geigenmacher, Hörspiel.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(103. Fortsetzung.)

— Gnädiger Herr...!
Der Freiherr frag, ohne aufzublicken:

— Was gibt es?
— Wenn Sie das Geld wirklich so dringend bedürfen...
— Ja, Ungar, ich bedarf des Geldes wie der Luft zum Atmen, sagte der Freiherr.

— Dann möchte ich wohl einen Ausweg, um Ihnen zu helfen.
Der Freiherr schenkte, von neuer Hoffnung beseelt, vom Stuhle empor.

— Neben Sie doch, sagte er. Ach, ich wußte ja, daß es Ihnen nicht um eine gute Idee bange sein wird. Sie sind findig und haben Bekanntschaft mit den Geldgebern.

— Ich habe Ihnen vorher gesagt, daß die Gläubiger ihr Geld gefährdet sehen, weil Sie nur ein sterblicher Mensch sind.

— Weiter, weiter, rief Raley ungeduldig.

— Sie fürchten mit Recht, daß Ihr Sohn die Wechsel nie anerkennen würde, wenn Sie vor seiner Verheiratung mit dem Tode abgingen.

— Neben Sie nicht immer vom Tode und vom Sterben, sagte der Freiherr unwillig, sehe ich denn aus wie jemand, der den Tod mit sich trägt?

— Sie sehen im Gegenteil wie jemand aus, der seiner hundert Jahre sicher sein kann.

— Auch mögen die Gläubiger verächtlich sein, daß mein Sohn unter allen Umständen meine Wechsel einlösen würde. Er steht gesellschaftlich zu hoch, um sich der Nachrede auszusetzen, daß die Wechsel seines Vaters unbezahlt blieben.

— Wenn die Gläubiger dessen sicher wären, sagte Ungar lächelnd, dann hätten wir keine Sorge um Geld.

— Sie können dessen sicher sein.
— Welche Bürgschaft geben Sie?
— Mein Ehrenwort.

— Sehen Sie, Herr Freiherr, ich will nicht wieder den Standesunterschied vergessen, aber mit solchen Pfaffen sollten Sie mich nicht zum Besten halten. Ihr Ehrenwort ist für mich keinen Kreuzer wert, denn Leute von unserer Gesinnung halten nichts auf derlei Dummheiten. Die Geldgeber würden mich aber geradezu anlachen, wenn ich ihnen für ihr gutes Geld ein Ehrenwort anböte.

— Welche Bürgschaft kann ich den Leuten also bieten?

— Sie wollen es offenbar nicht erraten, Herr Freiherr, denn der Ausweg liegt zu nahe, daß ich ihn noch andeuten oder gar aussprechen möchte.

— Man will am Ende — sagte der Freiherr gebohrt.

— Die Unterschrift Ihres Sohnes, fiel ihm Ungar ins Wort.

Raley atmete tief auf.

Er hatte das wirklich schon längst erraten, aber immer zu umgehen gesucht, denn er hielt es für etwas Unmögliches, daß er seinem, ihm so unendlich hoch scheinenden Sohne zumuten sollte, seinen Namen unter den Wechsel eines Wucherers zu setzen.

— Das geht nicht, sagte er kurz.

Ungar langte nach seinem Hüte u. erwiderte:

— Dann kann ich Ihnen kein Geld besorgen und niemand kann es. Ihr Sohn hat die Anwartschaft auf Millionen, ihm wird man Kredit gewähren, auch schuldet er bisher niemandem etwas.

— Wie kann ich meinem Sohne diesen Antrag stellen?

— Das müssen Sie wissen, wenn Sie wünschen, daß ich Ihnen das Geld beschaffen soll.

Der Freiherr atmete tief und schwer. Ihm stieg das Wasser an den Mund, er war dem Ertrinken nahe, wenn sich nicht augenblicklich Hilfe fand.

Sange lehnte er sanft an dem Tisch

(Nachdruck verboten.)

und schien mit sich zu kämpfen, bis er sich endlich aufraffte und sagte:

— Warten Sie eine Weile, lieber Ungar, ich will mit meinem Sohne sprechen, er muß noch auf seinem Zimmer sein.

Befriedigt leistete Ungar einer Handbewegung des Freiherrn Folge und nahm auf einem Sessel Platz, um die Rückkunft des Hausherrn abzuwarten.

— Du überaus schlauer Herr, sagte Ungar fröhlich, als Raley draußen war, habe ich dich dorthin gebracht, wo ich dich schon lange haben wollte, und während ich noch darüber dachte, wie ich es anfangs, dich dorthin zu bringen, wo es mir paßt, kamst du mir entgegen...

Die Rahn wird mir freudig um den Hals fliegen, wenn ich ihr einen Wechsel mit der Unterschrift des Freiherrn bringe. An dieser Umarmung liegt mir weniger als an dem reichen Vermittlerlohn, der mir von beiden Seiten zufallen wird...

— Ich möchte nur wissen, sagte er nachdenklich, welches Interesse die Rahn daran nehmen kann, einen Wechsel mit der Unterschrift Arthur v. Raley's zu erlangen. Sie ist ordentlich von einer fixen Idee besessen, einen solchen Wechsel zu besitzen und jagt diesem Ziele seit Monaten nach. Ihre gesamte Habe will sie hergeben, um einen Wechsel des Bräutigams zu erlangen. Nun erfüllen sich ihre Wünsche. Sie hat vermutlich ihre guten Gründe, denn sie ist nicht die Frau, die ihr Geld zum Fenster hinauswirft...

Ungar wurde durch das Eintreten des Freiherrn in seinem Monolog unterbrochen.

— Nun? frag er.

— Mein Sohn ist die Güte selber, sagte der Freiherr strahlenden Blickes, er hat mir das Opfer gebracht, den Wechsel als Bürge zu unterzeichnen, doch hegt er nur Bedenken über den Weisheit des Wechsels.

— Ein ganz gewöhnlicher Wucherer!

— Es wäre uns sehr peinlich, wenn wir nicht der vollsten Diskretion sicher wären und Gefahr liefen, daß der Schwiegervater meines Sohnes davon erfahren könnte.

— Das ist nicht denkbar, sobald das Papier am Verfallstage eingelöst wird.

— Nennen Sie mir den Gläubiger.

— Das darf ich nicht. Sie wissen, daß Wucherer es nicht lieben, genannt zu sein. Was kann Ihnen auch daran liegen, wenn Sie durch mich die Gewißheit haben, daß der Wechsel, wie dies bisher immer der Fall war, wohlverwahrt im Kasten des Wucherers bleibt, der das größte Interesse daran hat, den Handel geheim zu halten?

Raley war befriedigt, denn er selbst hegte überhaupt wenig Besorgnisse. Diese erfüllten nur seinen Sohn, der aber das Opfer durchaus nicht dem Vater, sondern nur sich selbst brachte, da er dringend Geld bedurfte und der Vater ihm keines geben konnte, wenn es nicht jetzt beschaffen wurde.

Was lag dem Freiherrn daran, wer den Wechsel erhielt? Er wollte nur das Geld haben, ohne daß er nicht mehr weiter konnte.

Das Papier wurde nach einer Besprechung zwischen dem Geldnehmer und dem Agenten auf fünfundsiebzigtausend Gulden ausgestellt und Ungar verpflichtete sich, den Betrag sofort zu beschaffen.

Die Rahn nahm sich keine Mühe, ihre Freude zu verhehlen, sie lachte, jubelte, jauchzte und es hätte nicht viel gefehlt, daß sie den Wechsel an ihre Lippen gedrückt hätte.

In ihrer Herzensfreude hielt sie nur einen Augenblick inne, um ernst zu fragen: (Fortf. folgt.)

Tödlicher Unfall in Binga

Wie aus Binga berichtet wird, ist dort der 13-jährige Knecht Franz Zellel an Kohlengasvergiftung gestorben. Der Knabe diente bei der Zuckerraffinerie Draskovitsch und schlief im Stall, wo zur rascheren Trocknung der frisch verputzten Wände ein Ofen mit glühenden Kohlen aufgestellt war. In der Frühe wurde der Knabe im bewußtlosen Zustande gefunden und starb trotz aller Bemühungen des Arztes.

*) Weiches Wasser — jugendliche Haut ist die einfachste Regel für die billigste und natürlichste Schönheitspflege. Im gewöhnlichen Wasser ist immer Kalt gelöst, der die Haut verhärtet und häßlich macht! Darum bewahren Sie sich Ihre geschmeidige und jugendliche durch Entkalken Ihres täglichen Wasser mit Mad's Kaiser Borag. Escht nur in der roten Schachtel, niemals ausgewogen!

Die Ausfuhr von 5000 Wagon Weizen nach Deutschland bereitet

Das Weizenwertungsamt hat die zwischen der deutschen Reichsstelle für Getreide und dem rumänischen Handelsministerium zustandekomme Vereinbarung auf Lieferung von 5000 Wagon Weizen gegen deutsche Waren nicht gutgeheißen und gestattet die Ausfuhr nur gegen Barzahlung mit wertständiger Währung.

Wegen lebensgefährlicher Drohung ein Jahr Kerker.

Arab. Der Gerichtshof verurteilte gestern den nicht anwesenden Zenobie Jancu aus der Gemeinde Petris, weil er den dortigen Bewohner Joan Bul mit dem Messer tödlich bedrohte, zu einem Jahr Kerker. — Die Sacoborer Bewohner Arentie und Ion Berar stahlen vier Schweine und wurden zu je einem Jahr Gefängnis, jedoch gegen Bewährungsfrist, verurteilt.

Kirchweih in Nereu

Wie man uns aus Nereu berichtet, wurde dort die Kirchweih nach altem Braut gefeiert. Gelbherr war Anton Filip mit Elisabeth Weiler. Den Vorstrauß erstand Christof Ebinger und schenkte ihn Frä. Regina Divilich. Die Musik besorgte eine Grobtschanader Kapelle.

In Pancota neue evangelische Kirche eingeweiht.

Arab. Die evangelische Einwohnerschaft von Pancota errichtete eine eigene Kirche, die am gestrigen Sonntag durch den Timisoara-Lemeschwarer Erzbechant Georg Argay unter großen Feierlichkeiten eingeweiht wurde. Die Timisoara-Lemeschwarer Abordnung schenkte der neuen Kirche einen goldenen Reich und eine herrliche Bibel.

Offene Spreihalle

(Für die in dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Achtung!

Bitte die in dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Waage-Erzugsungs- und Reparatur-

Verfäße eröffnet habe. wo ich mich hauptsächlich auf die sachmäßige Reparatur u. Instandhaltung von Waagen verlege. Dortselbst bringe ich auch meine schon bekannten Fabrikate: Duster, Garnischen, Schneeflage-Kessel, Waagen, Möbelbolschlage, verschiedene Eisenhandlungs-Artikel zu billigen Preisen in Verlehr.

Bestätigen Sie meine Fabrikate ohne Auswag. Mit vorzüglicher Hochachtung:

F. Govits, Arad

Blau Katedralet 2.

PARIS 1937

OLLA

DIE EINZIGE MARKE
welche zur
Weltausstellung
VON DEN FRANZÖSISCHEN BEHÖRDEN
ermächtigt wurde.

OLLA' Ausstellungsstand
PAVILLON DE SAINTE 24 B
PARISER, OLLA' GUMMI - ZENTRALE
29. RUE DES PETITES ÉCURIES

24-jähriger Mann
— ist Vater von
15 Kindern.

Mit Finanzämtern ist bekanntlich nirgends auf der Welt gut Kirschen zu essen. Aber im Falle eines 24 Jahre alten Eingeborenen aus Sady-Smith in Britisch-Südafrika wurde selbst das Herz dieser sonst so strengen Behörde weich.

Der junge Mann war zum Steueramt vorgeladen, weil er sich mit seinen Steuern im Rückstand befand. Als Ursache für seine Schulden gab er folgende überraschende Erklärung: „Ich bin 24 Jahre alt und besitze bereits 15 Kinder. Obwohl, meine Herren, in den acht Jahren, die ich verheiratet bin, hat meine Frau 15 Kinder geboren, darunter sechs Zwillinge und einmal Drillinge. Wie soll ich meine Familie ernähren und Steuern zahlen?“

Man prüfte diesen ungewöhnlichen Fall nach und es zeigte sich, daß der Mann tatsächlich die Wahrheit gesprochen hatte. So entschloß man sich, dem Mann den Steuerrückstand zu erlassen und ihn auf zwei Jahre von der Steuer zu befreien.

Es ist ja so einfach!

Sie brauchen nur auf das „Bayer“ Kreuz zu achten, dann erhalten Sie keine Nachahmungen, sondern stets die echten

ASPIRIN
TABLETTEN

Entwässerung der Niederungen bei Mariensfeld, Albrechtsflor und Nereu

Ein Plan, der den deutschen Geldbesitzern große Kosten verursachen kann.

Zimisoara. Bekanntlich haben die Bewohner der Gemeinden Mariensfeld, Albrechtsflor, Nereu, Balcant usw. beinahe alljährlich schwer darunter zu leiden, daß ihre tiefer gelegenen Felder durch Uebersfluten des Krantakanals überschwemmt werden.

Die Komitatsleitung will dieses Uebel beseitigen und plant durch Vänglinge der vorläufigen Ausbildung teilweise auch mit bezahlten Arbeitern nach den Plänen des Flutenschutzes mehrere Kanäle und Sammelbecken zu graben, um die Wasser-massen aufzunehmen und in den Kranta-Bach abzuleiten. Die Kosten würden sich — nebst Finanzspruchnahme des Arbeitsdienstes — auf 3½—4 Millionen Bel stellen.

Grundsätzlich ist gegen den Plan nichts einzuwenden, da der Schutz für die von Ueberschwemmung bedrohten Gebiete unbedingt notwendig ist.

Doch könnte der Schaden auch ohne Regulierung zum Teil verhütet werden, wenn der jugoslawische Flutenschutzdienst mit dem romanischen im Einklang arbeiten würde. Leider aber sprechen die Jugoslawen bei Hochwasser die Schleusen ab, wodurch eine Stauung eintritt und die Ueberschwemmung ist da. Dann ist auch das Pumpwerk an der Mündung des Kranta-Kanals in die Theiß arg vernachlässigt.

Unseres Erachtens müßte zunächst eine, auf Schadenersatzleistung verpflichtende Zusammenarbeit mit dem jugoslawischen Flutenschutzdienst gesichert werden. Ist dies erreicht, wird die Regulierung der vom Wasser bedrohten Gebiete mit bedeutend geringeren Kosten und dabei mit Erfolg durchgeführt werden können. Sinegen wird ohne die Zusammenarbeit mit den Jugoslawen auch durch die kostspielige Regulierung der Bied nicht erreicht.

Nebst diesen allgemeinen Befürchtungen haben wir auch noch die Befürchtung, daß bei Entwässerung der hohen Kosten der Regulierung die Geldbesitzer der deutschen Gemeinden pro Hoch bedeutend höhere Beiträge zu leisten haben werden, als die übrigen.

Die interessierten Gemeinden sollen und müssen in dieser so wichtigen Frage Stellung nehmen. Der Plan darf nicht starr abgelehnt, muß aber in einer Form verwirklicht werden, die dem Zweck tatsächlich entspricht und dem Interesse der bedrohten Geldbesitzer dient.

Neunmächte-Note wandert statt nach Tokio in den Papierkorb

Brüssel. In der gestrigen Nachmittags-sitzung der Neunmächtekonferenz wurde die an Japan abzuhandelnde Note verfaßt u. vorher über deren Inhalt, laut welchem Japan als schuldig erklärt wird, abgestimmt. Italien allein stimmte dagegen. Schließlich wurde beschlossen, daß die Note weder an Tokio abgesandt, noch aber dem Brüsseler jap. Gesandten übergeben wird.

Ist der Regisseur überflüssig?

*) oder ist er mehr als der Schauspieler Verantwortlicher der Handlung, der Grundfarbe und Tonart des Stückes bestimmt? Diese Frage stellt „die neue Linie“ in ihrem November-Heft zur Diskussion. Außerdem zeigt sie zu Beginn der Theater-Saison den tänzerischen Nachwuchs und bringt dazu einen Aufsatz von Harald Kreuzberg. Vier Fotografen machten ferner in ihrem Auftrag Aufnahmen von drei bekannten Schauspielerinnen (Marianne Hoppe, Maria Bard, Gisela von Collande) und geben damit einen interessanten Beitrag zur modernen Porträtfotografie. Der Modeteil bringt Abendkleider und Schmuck, verschiedenfarbige Ensembles, Schottenstoffe für neue Wintermäntel, Stiefel und Zubehör für den Wintersport. Man erhält „die neue Linie“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin) zum Festpreis von RM 1.— in jeder B.-G.-handlung.

Elternfreude.

In Jofesdorf brachte der Storch dem Spengler-Ghepaar Michael und Katharina Klein einen Knaben und dem Ghepaar Josef Dorn und Gattin ein Mädchen.

SPIELPROGRAMM

des Kraiser ungarischen Theaters.
Freitag abend 9 Uhr: „Ret mabar“, Musik-Walzer.
Samstag nachm. 8 Uhr: „Sulla kalavet“, Operette, billige Eintrittskarten; abends 9 Uhr: „Sarga pityles kölegeny“, Operette, sensationelle Neuheit.
Sonntag nachm. 3 Uhr: „Dagassag mutyiban“, Operette, billige Eintrittskarten; 6 und 9 Uhr abends: „Sarga pityles kölegeny“, Operetten-Neuheit.
Montag abends 9 Uhr: „Sarga pityles kölegeny“, Operette.
Karten für zu sämtlichen Vorstellungen sind bei der Theaterkasse zu haben.

Raubmord durch Geistesgegenwart einer Frau vereitelt

Arab. Vorgefem erschienen 2 junge Männer bei einer hiesigen alleinstehenden Frau und überbrachten ihr das Schreiben eines katholischen Vereins, in welchem sie ersucht wird, die Ueberbringer des Schreibens zu unterstützen.

Die Frau wurde aber von Missetrauen erfaßt, da sie sah, daß der Name des im Briefe angeführten Vereins erfunden sei. Sie ließ sich aber nichts anfehen und trachtete die zwei angeblichen Wittkeller aus der Wohnung in den Hof zu locken, was ihr auch gelungen ist. In der Ueberzeugung, daß die zwei Männer Böses beabsichtigen, redete sie ihnen ins Gewissen, nur Gutes zu tun, da Gott jeden strafe, der Uebles tut. Der eine Unhold hatte sich aber bereits hinter die Frau gestellt und wollte sie mit einer Hacke nieder schlagen, da aber der andere zu trinken verlangt hatte, ließ die Frau, unter dem Vorwand, ihnen einen guten Trunk zu bringen, hinaus und rief um Hilfe. Sofort eilten Nachbarn herbei, die aber die zwei Eindringlinge nicht an der Flucht verhindern konnten.

Bei einer polizeilichen Streife wurden in einem Nachhokal nun

zwei verdächtige Gesellen aufgegriffen und zur Polizei gebracht, wo es sich herausstellte, daß beide schwere Burschen sind.

Der eine ist der 24-jährige arbeitsscheue Fleischergeselle Michael Mertinitich aus Kiskoda (bei Zimisoara), der wegen Diebereien bereits eine Gefängnisstrafe abgeessen hat. Der andere ist der 21-jährige Franz Weidmann aus Karlsdorf (Jugoslawien), der ebenfalls in Zimisoara eingesperrt war, doch vor Tagen entflohen ist. Die zwei Missetäter hatten noch im Gefängnis verabredet, daß sie in Arab einen Raubmord begehen, um zu Geld zu gelangen. Sie hatten in Arab ausgedundschaftet, daß die gewisse Frau sehr gottesfürchtig ist und wollten sich auf die geschickte Weise bei ihr einschleichen, um sie zu töten und zu berauben. Man fand bei den Unholden eine Fleischhauerart, ein Schlachtmesser, ein Bajonett u. eine Diebstahlsliste.

Die zwei Verbrecher traten übrigens in vielen Häusern auch als „deutsche Brüder“ aus dem Reich auf und es ist ihnen gelungen, mehrerorts mehr-minder größere Beträge zu erbeuteln.

Herrenhemden und Krügen wäscht, bügelt und glänzt am schönsten um

2 Lei

Theresia BUTTINGER Arab, Str. Constanbului 25 im Hof (eigene Haus).

Sensationelle Neuheiten zu noch niedrigeren Preisen in
Weihnachts- und Neujahrsgechenken bei Carol Pollaß
Papier- und Spielwarengeschäft. — Zimisoara, 4. Bez., Plaza General Dragalina Nr. 8. Große Auswahl in Kolo-Geschenken.

Bau eines Umkehr-Bassins in der Bega

Zimisoara. Der Bau eines Bassins, in welchem die Begaschiffe umkehren können, schien dadurch in Frage gestellt zu sein, weil die Stadt vom Staat als Entgelt für das zum Bau notwendige Terrain das Recht auf die Aushebung des Begasandes beanspruchte.

Das Verkehrsministerium wollte auf diesen Lauf anfangs nicht eingehen. Die Verhandlungen wurden dennoch weiter geführt und scheiner zu einer Verständigung geführt zu haben, da eine Kommission bereits an Ort und Stelle die notwendigen Ausmessungen vornimmt, so daß mit der Arbeit bald begonnen werden kann.

Freipruch im ersten Ehebruchprozeß

Arab. Gestern fand auf Grund des neuen Strafgesetzes vor dem hiesigen Gerichtshof der erste Ehebruchprozeß statt. Angeklagt waren die Gattin eines Kaufmannes aus dem Komitat und ein Handlungsgehilfe. Die Verhandlung ging mit Ausschluß der Öffentlichkeit von statten. Es wurde ein freisprechendes Urteil erbracht, weil die ehebrecherische Frau schon seit längerer Zeit von ihrem Mann getrennt lebt.

Trauung und Verlobung.

In Jofesdorf hat sich der Schneidergeselle Nikolaus Botrel mit Frä. Agnes Engst verlobt.
In Schönborn hat die Trauung des Kunstschlossers Kasper Regler mit Frä. Margarete Schwallier stattgefunden.

Todesfälle

In Deutschenthal ist die Gattin des Schneidermeisters Johann Hoff geb. Maria Handl im jugendlichen Alter von 27 Jahren gestorben, betrauert von ihrem Gatten, ihrem Kinde, Eltern und Verwandten.
In Triebswetter ist die Gattin des Gemeinbedieners Jakob Welen geb. Margareta Anna Wenzel im 25. Lebensjahre an Typhus gestorben und wurde unter großer Anteiligung zu Grabe getragen. Dem armen Mann hat ein fürchterliches Schicksal betroffen, da 8 Tage vorher sein 5-jähriges Mädchen ebenfalls an Typhus gestorben ist und seine anderen Kinder sind ebenfalls krank.
In Neuborn ist die Gattin des Lehrers Franz Reich, Frau Anna Reich geb. Bürger im Alter von 25 Jahren gestorben, beweint von ihrem Gatten, von ihrer Tochter und einer großen Verwandtschaft.

